

Klarheit wiederkehrte, zur grossen Beruhigung der durch das Ausbleiben geängstigten Anwohner. Eine ähnliche gleichzeitige Unterbrechung fand in den drei Miglien entfernten Quellen der Rea bei Campese Statt. Herr Parolini betrachtet wohl mit Grund als Veranlassung des Phänomens die unterirdische Herstellung einer Verbindung des unterirdischen Sees, aus welchem die Quellen gespeist werden, mit einer neuen bis dahin trockenen Höhle, welche durch einige Zeit das Wasser aufnimmt, bis es auch in dieser das gleiche Niveau erreicht, um wie gewöhnlich durch die früheren Quellengänge abzufließen. Gewiss verdient die Thatsache in den wissenschaftlichen Archiven aufgezeichnet zu werden, besonders in einer Zeit so reich an Erdbeben, wie die gegenwärtige, wo unter andern das vom 15. Jänner nur vier Tage nach jener merkwürdigen Erscheinung eintrat.

Noch im Laufe des Tages hatte ich durch freundliche Vermittlung von Herrn Dr. Bondi in Dresden ein werthvolles Geschenk erhalten, das seit langer Zeit vorbereitete Werk der Herren R. P. Greg und W. G. Lettsom „*Manual of the Mineralogy of Great Britain and Ireland*“. Ich verdanke es dem freundlichen Wohlwollen des Herrn Greg von Manchester, des gegenwärtigen Besitzers der Allan'schen Sammlung, die mir aus meinem Aufenthalte in Edinburgh in den Jahren 1823 bis 1827 so viele Erinnerungen darbietet für wissenschaftliche Arbeit, aber auch unvergesslich für Wohlwollen und Gastfreundschaft, welche ich in dem Hause des verewigten Besitzers, des Banquiers Thomas Allan genoss. Eigentlich bildet die Allan'sche Sammlung aber nur einen Theil der des Herrn Greg, denn die gegenwärtige Sammlung dürfte wohl nach dem langjährigen unermüdelichen Sammlungseifer ihres Besitzers und nach den Auslagen, welche er für Erwerbung ausgezeichneten Exemplare auf sie verwandte, so wie nach dem Zeugnisse der ersten Kenner kaum irgendwo ihres Gleichen haben, namentlich steht sie gewiss einzig da in Bezug auf die durchgreifende Zusammenstellung englischer Prachtstücke und Fundorte, welchen das Werk eigentlich gewidmet ist. Wenn ich in der kurzen Zeit nicht das ganze Werk durchstudirte, so bemerkte ich doch auch schon sehr viele neue Angaben, die hier zuerst bekannt gemacht sind, so wie auch das Vorwort der beiden Herren Verfasser, von welchen auch Herr Lettsom bei uns in Wien in dem freundlichsten Andenken steht, die ausreichendsten Nachrichten über das Studium der wichtigsten Museen und Privatsammlungen des vereinigten Königreiches gibt, mit Beihilfe namentlich auch des trefflichen Chemikers und Mineralogen Herrn Dr. Heddle in Edinburgh.

Am Schlusse der diessjährigen Winterperiode ist es wohl nicht am unrechten Orte, der Hoffnungen zu gedenken, für die unsere spätesten Nachfolger Seiner gegenwärtig glorreich regierenden k. k. Apostolischen Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. dankbar sein werden, die Aussichten auf die Gestaltung des künftigen Wien. Für die k. k. geologische Reichsanstalt ist die Sorge für die Zukunft eine Lebensfrage, und die jüngeren Glieder derselben werden manche folgenreiche Arbeiten und Veränderungen durchzuführen haben, aus welchen den Director die Zeit wohl lange vor der Beendigung derselben ausscheiden wird! Aber ein Blick auf die gegenwärtig von uns eingenommenen Räume war die Grundlage, auf welche allein eine Beurtheilung des wahren Bedürfnisses gebaut werden konnte, und diese Zusammenstellung wird auch heute nicht ohne Interesse sein. In dem fürstlich Liechtenstein'schen Palaste auf der Landstrasse sind uns nun im Erdgeschosse 569, im ersten Stocke 254, unterirdisch 425, zusammen 1248 Quadrat-Klaftern innerer disponibler Raum zur Benützung angewiesen, davon sind für die Aufstellung der mannigfaltigen Sammlungen allein 432 Quadrat-Klaftern verwendet, für Aufstellung zugleich mit Arbeitsräumen für die Mitglieder der Anstalt, Bibliothek, Sitzungssaal 92, das